

seit 1552 fest, wie aus einem Brief an den kaiserlichen Rat Caspar von Nidbruck in Wien hervorgeht¹⁵¹). In der neunten Zenturie (1564) hat Flacius Illyricus die Papstgeschichte des PsL häufig ausgeschrieben, besonders in den Kapiteln VII: De politica et gubernatione ecclesiae und IX: De episcopis et doctoribus¹⁵²). Wann M. Flacius Illyricus eine Handschrift des PsL erwarb und woher sie stammte, läßt sich nicht sicher nachweisen. Seit 1553 bemühten sich Flacius und seine Mitarbeiter intensiv, die für die geplante Kirchengeschichte notwendigen Bücher und Handschriften aufzuspüren¹⁵³). In einer Suchliste aus dem Sommer 1554, die den Gönnern des Unternehmens zugestellt wurde, werden unter anderem als Desiderate genannt: „Henrici de Erfordia [Hervordia] historia de factis memorabilibus 1350; Damasus de gestis summorum pontificum“ und der „Liber pontificalis qui saepe in conciliorum tomis citatur“¹⁵⁴). Eine Handschrift der Chronik Heinrichs von Herford befand sich spätestens 1556 in Flacius' Besitz, denn aus ihr wird in der ersten Ausgabe des *Catalogus testium veritatis* zitiert. In diesen Jahren (1554—1556) dürfte auch die Handschrift des PsL an Flacius gekommen sein. Aus anderer Quelle als aus der Chronik Heinrichs von Herford, der als einziger Schriftsteller unter Angabe eines Titels (*ex gestis Romanorum pontificum*) aus unserer Papstgeschichte zitiert, dürfte Flacius Illyricus kaum von der Existenz des PsL erfahren haben.

gica (1559—1574). — Über die Entstehung der Magdeburger Zenturien vgl. J. Maßner, Kirchliche Überlieferung und Autorität im Flaciuskreis (Arbeiten zur Geschichte und Theologie des Luthertums 14, 1964) S. 36 ff., 73 ff. und H. Scheible, Die Entstehung der Magdeburger Zenturien. Ein Beitrag zur Geschichte der historiographischen Methode (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte 183, 1966) bes. S. 11 f. Den für die Entstehungsgeschichte der Zenturien wichtigen Briefwechsel zwischen Flacius und Caspar von Nidbruck hat V. Bibl, in: Jb. der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich 17 (1896) S. 1 ff.; 18 (1897) S. 201 ff.; 19 (1898) S. 96 ff.; 20 (1899) S. 83 ff. veröffentlicht.

¹⁵¹) Vom 10. 11. 1552, Bibl, ebd. 17, S. 7 f.

¹⁵²) Es wurden alle Notizen des PsL über die Päpste von Sergius II. (844 bis 847) bis Formosus (891—896) herangezogen.

¹⁵³) Über die Beziehungen, die Flacius zu diesem Zweck mit Ulrich Fugger unterhielt, vgl. P. Lehmann, Eine Geschichte der alten Fuggerbibliotheken 1 (Studien zur Fuggergeschichte 12, 1956) S. 145 ff. Die Verbindung des Flacius zu dem Kurfürsten Ott-Heinrich von der Pfalz (1556—1559) stellte K. Schottenloher, Ottheinrich und das Buch (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 50/51, 1928) S. 130 ff. dar.

¹⁵⁴) Die Liste ist hg. von K. Schottenloher, S. 157 ff., die Stellen S. 162 und 160.